

Sammlungen.

Joh. Kunze, *Fungi selecti exsiccati*. Von dieser höchst interessanten Pilzsammlung ist die 3. und 4. Centurie erschienen. Nr. 301—400 davon bringen Aufsammlungen des bekannten Mykologen Dr. G. Winter in Zürich unter dem besonderen Titel: „*Fungi helvetici*.“ Unter allen dem Referenten bekannten ähnlichen Unternehmungen bieten die „*Fungi selecti*“ neben Rehm's „*Ascomyceten*“ die reichlichsten und schönsten Exemplare bei einer grossen Zahl neuer und seltener Arten. So bringen diese beiden Centurien z. B. folgende bisher unbeschriebene Species: *Diaporthe Faberi* J. Kze., *D. difficilior* J. Kze., *D. Zopfi* J. Kze., *D. Winteri* J. Kze., *D. denigrata* Wint., *Thyridium Faberi* J. Kze., *Leptosphaeria ocellata* Nssl., *L. rimalis* Nssl., *Lophiostoma Winteri* Sacc., *Stigmatea jenensis* J. Kze., *Asteroma Roumeguèrei* J. Kze., *Laestadia Niesslii* J. Kze., *Sphaerella sage-doides* Wint., *S. assimilata* J. Kze., *Microthyrium Rubi* Nssl., *Calloria Winteri* J. Kze., *C. occulta* Rehm, *C. jenensis* J. Kze., der Name *Ascobolus Fuckelii* J. Kze. ist für *Ascobolus testaceus* Eckl. (nec Wallr.) gewählt. Die in Nr. 351 ausgegebene *Diaporthe decipiens* Sacc. (*D. nigro-annulata* J. Kze.) ist identisch mit *Valsa bitorulosa* Berk. et Br., welche Ref. als *Cryptospora bitorulosa* in Rabenh. *Fungi eur.* ausgegeben hat. Merkwürdig ist das Vorkommen von *Sporormia leporina* Nssl., auf Kernschalen von *Prunus domestica*, in ganz typischer Form.

Abgesehen von den schon erwähnten Schweizer Pilzen, sind die Exemplare fast durchwegs aus der Gegend von Eisleben, dem Wohnorte des Herausgebers. Es ist ein grosser Vorzug dieser Sammlung, dass sie neben vielen interessanten Vertretern aller Ordnungen, ganz besonders zahlreiche Arten und Familien der schwierigen und systematisch noch so unklaren Abtheilung der Ascomyceten enthält, denn man wird noch Vieles sammeln müssen, ehe dass man an eine natürliche systematische Gruppierung mit Aussicht auf Erfolg wird gehen können. In dieser Hinsicht sind aber Exsiccaten wichtiger als Beschreibungen, bei welchen oft je nach dem Standpunkte des Autors wesentliche Merkmale unbeachtet bleiben. Wie schon erwähnt, erfüllen die Exsiccaten vorliegender Sammlung die Bedingung, ein reichliches Material für die Analyse zu gewähren vollständig, so dass nicht allein die nöthigen mikroskopischen Studien daran möglich, sondern, was oft so wichtig ist, auch die habituellen Eigenthümlichkeiten gut erkennbar sind.

Die Beschreibungen der neuen Arten sind nicht gegeben, und es ist Referenten unbekannt, wo und ob sie überhaupt veröffentlicht sind, was wohl wünschenswerth wäre. — Das Unternehmen verdient die vollste Anerkennung, Unterstützung und Verbreitung.

Niessl.